

Praktikumserfahrungen von Gregor Kalinowski

Es ist der 1. September Punkt neun Uhr, ich sitze auf einem großen Polsterstuhl im Hof des Jakob-Kaiser-Hauses, höchstens 150 Meter vom Reichstag entfernt. Nicht nur der Stuhl und der Innenhof, auch die restlichen Gebäude des Regierungsviertels wirken auf den ersten Blick überdimensional auf mich. Verglichen mit dem beschaulichen Würzburg, wo ich Political and Social Studies studiere, ist das ja auch kein Wunder. Grade habe ich die Sicherheitskontrolle durchquert und warte nun darauf abgeholt und ins Büro gebracht zu werden. Ich denke darüber nach, was mich wohl in den nächsten sechs Wochen erwartet.

Als es darum ging mir einen Praktikumsplatz zu suchen, um mein Pflichtpraktikum fürs Studium zu absolvieren, war mir relativ schnell klar, was ich gerne machen würde. Berlin bot sich als Zentrum der Macht und des politischen Geschehens für mich als Politikstudenten gut an. Da dauerte es natürlich nicht lange, bis ich auf die Idee kam, mich beim Bundestag zu bewerben. Zwar hatte ich schon jede Menge in Schule und Universität über den Bundestag gehört, doch was da so wirklich hinter den Kulissen abläuft, davon hatte ich allenfalls eine vage Vorstellung. Also bewarb ich mich für ein Praktikum beim Bundestagsabgeordneten meines heimischen Wahlkreises – Markus Koob.

Und siehe da, ein paar Monate später sitze ich schon in Berlin im Hof des Jakob-Kaiser-Hauses. Also eigentlich alles richtig gemacht, dachte ich mir in diesem Moment und dieses Gefühl sollte sich in den nächsten Wochen auch bestätigen. Vom gesamten Team wurde ich überaus herzlich aufgenommen. Gleich von Beginn an wurde ich in die verschiedensten Aufgaben miteingebunden. Auch der Umgang innerhalb des Teams war von Beginn an zwanglos und sehr herzlich, wodurch ich mich sehr schnell in das Team integrieren konnte.

Aber auch inhaltlich war ich mit meinem Praktikum mehr als zufrieden. So durfte ich Herrn Koob zum Beispiel zu den verschiedenen Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzungen begleiten, die in der Regel unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Auch das Praktikantenprogramm der CDU/CSU-Bundestagsfraktion kann ich sehr empfehlen. Neben spannenden Führungen durch Einrichtungen wie das Kanzleramt oder das Berliner Abgeordnetenhaus wurden auch zahlreiche interessante Vorträge und Fragerunden mit Größen aus der Politik geboten.

Während meines Praktikums konnte ich einen recht guten Einblick darüber gewinnen, mit welchen unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen sich ein Bundestagsabgeordneter

und sein Büro so beschäftigen. In viele Tätigkeiten konnte ich so hereinschnuppern und konnte mich oft auch selbst einbringen. Beispielsweise das Beantworten von Bürgeranfragen, die Betreuung von Besuchergruppen oder die Recherche zu bestimmten Themenfelder zählte zu meinen Aufgaben.

Insgesamt muss ich sagen, dass ich trotz meiner relativ guten Vorkenntnisse überrascht war mit welcher Professionalität und Zielstrebigkeit der Berliner Politikapparat und die gesamte Verwaltungsebene dahinter arbeiten und funktionieren. Für die Chance diese direktere Einsicht in das Politikgeschehen zu gewinnen bin ich auch heute noch sehr dankbar.

Ich würde mich jederzeit wieder für ein Praktikum im Bundestagsbüro von Markus Koob entscheiden. Meine Praktikumszeit war für mich unheimlich vielseitig und lehrreich. Ich habe nun ein wesentlich konkreteres Bild davon, wie es ist im Politikbereich tätig zu sein und welche unterschiedlichen Typen an Mitarbeitern dort tätig sind. Darüber hinaus habe ich nun eine Vorstellung davon wie groß und abwechslungsreich die Beschäftigungsmöglichkeiten in unserer Hauptstadt im erweiterten Spektrum der Politik sind.